

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die 1. Armee über 1 Kampfgeschwader, 17 Fliegerabteilungen, 9 Schutz- und 6 Jagdstaffeln;

die 3. Armee für ihren rechten Flügel über 7 Fliegerabteilungen, 1 Schutz- und 3 Jagdstaffeln.

Das bedeutete für die gesamte Abwehrfront in 87 Fliegerverbänden rund 640 Flugzeuge.

B. Angriffsziele und Bereitstellung der Franzosen¹⁾.

Beilagen 2, 13 und 14.

Bereits im Januar hatte General Micheler als Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Durchbruch die grundlegenden Befehle für den Angriff gegeben. Er setzte die 6. Armee unter General Mangin mit dem VI., XX., II. Kolonial-, XI. Korps und der 5. Kavallerie-Division westlich einer Trennungslinie an, die die Kampffronten bei der Hurtebise-Ferme westlich von Craonne schnitt, östlich davon die 5. Armee unter General Mazel mit dem I., V., XXXII., VII. Korps und der 6. Kavallerie-Division. Als zunächst nicht mitangreifende Stellungstruppe wurde der 6. Armee noch das XXXVII., der 5. Armee das XXXVIII. Korps zugeteilt. Die Linienführung der Kampffronten brachte es mit sich, daß der nach Norden gerichtete Angriff der 6. Armee und der mehr nach Nordosten führende Stoß der 5. Armee die geschlossene Angriffsfront bald auseinanderreißen mußten. In die entstehende Lücke wollte General Micheler die 10. Armee unter General Duchêne einrücken lassen, um den Durchbruch zu vollenden und auszunutzen. Dazu sollte sie über das XVIII., II., IX. und III. Korps sowie das I. und II. Kavalleriekorps verfügen.

Diesem Plan entsprechend formierten sich nun allmählich die Armeen und lebten sich in die ihnen zufallenden Aufgaben ein. An diesen änderte sich auch nichts Grundlegendes, als in der zweiten Hälfte des Monats März die deutsche Siegfried-Bewegung die allgemeine Lage einschneidend verschob; wohl aber wurden bei der Heeresgruppe Nord das Oberkommando der 1. Armee und drei Korps frei. Damit ließ sich die Offensive noch weiter ausbauen. Für die 6. Armee, deren linker Flügel durch das I. Kolonialkorps verstärkt wurde, trat zu dem von Süden nach Norden gerichteten Hauptstoß noch ein Angriff in westöstlicher Richtung hinzu gegen die neue deutsche Front zwischen Aisne und Ailette, so daß die scharfe Ecke von Condé in die Zange genommen wurde. Im Nachdrängen hinter dem unter lebhaften Kämpfen in die Siegfried-Stellung ausweichenden rechten Flügel der

2. Hälfte
März.

¹⁾ Anschluß an S. 173 ff.